

„Bezirk muss endlich seine Hausaufgaben machen“

Schüler aus Tempelhof-Schöneberg überreichen Arbeitshefte an BVV-Politiker

„Der Bezirk muss endlich seine Hausaufgaben machen!“ Unter diesem Motto überreichen am Dienstag, den 1. Dezember 2009, Schüler von sieben Grundschulen des Bezirks Tempelhof-Schöneberg selbst gestaltete Hausaufgabenhefte an die Mitglieder des Schulausschusses. Die Kinder haben Aufgaben aufgeschrieben, die der Bezirk in Sachen Bildungspolitik zu erledigen hat. Sie kündigen einen „Blauen Brief“ an, sollten die Aufgaben nicht bald gemacht sein. Außerdem überreichen Schöneberger Eltern mehr als 4.400 Unterschriften gegen Schulfusionen.

Zu den meist genannten Forderungen gehört, dass kleine, überschaubare Schulen erhalten bleiben sollen, weil man dort besser lernen könne. Die Wege sollten kurz bleiben, denn die Kinder wollen allein zur Schule gehen. Die Schülerinnen und Schüler möchten in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und haben Angst, bei Schulschließungen ihre Freunde und Lehrer zu verlieren.

„In der Mensa und in der Klasse ist kein Platz mehr, wenn noch andere Schüler kommen“, schreibt beispielsweise Georges, elf Jahre, aus der **Teltow-Grundschule** in einem der Aufgabenhefte.

„Lasst die Schulen offen, dann gehen wir auch nicht mehr zum Demonstrieren und uns wird dann auch nicht mehr so kalt,“ meint Soraya, sieben Jahre, von der **Grundschule im Taunusviertel**.

Lucia schreibt: „Unsere Schule ist klein, aber gemütlich,“ und Lukas, sieben Jahre, möchte, „dass die Lehrer mehr Zeit für uns haben.“

Die Schüler der **Sternberg-Grundschule** erwarten von den Mitgliedern des Schulausschusses, dass ihre Schule „erhalten bleiben soll, weil sie eine sehr gute Schule ist. Die Lehrer beurteilen die Schüler fair. Es wäre nicht gut, wenn diese Schule einfach aufgelöst wird!!“

„Meine Grundschule soll erhalten bleiben, damit ich weiterhin zu Fuß meinen Schulweg zurücklegen kann“, schreibt Ciara, Klasse 5b der **Bruno H.-Bürgel-Grundschule** und Elisabeth, zehn Jahre, meint: "es sollen keine Gebäude auf dem Gelände meiner Grundschule abgerissen werden“.

Die Schüler der **Grundschule am Barbarossaplatz** geben den Abgeordneten auf, zu schätzen, „wie viele Kinder unglücklich wären, wenn die Schule mit einer anderen zusammen gelegt wird,“ und Leo, Klasse 6b, fordert, „Ihr sollt die Schule nicht schließen, weil auch noch andere Kinder auf diese Schule gehen wollen, zum Beispiel mein Bruder“.

Auch die Schüler der **Grundschule am Dielingsgrund** und der **Annedore-Leber-Grundschule** überreichten Hausaufgabenhefte an die Politiker.

Damit die Mitglieder des Schulausschusses bis Weihnachten genügend Energie für die Umsetzung ihrer Hausaufgaben haben, spendieren die Schüler **Schokoladenadventskalender** für alle Abgeordneten.

Die Eltern fordern, vermeintliche Sparzwänge nicht auf Kosten der Kinder und ihrer Bildung zu beheben. Schulen dürfen nicht fusioniert oder geschlossen werden. Schulgebäude und sanitäre Einrichtungen müssen repariert und auf einen menschenwürdigen Stand gebracht werden. Sie kritisieren zudem, dass das Zahlenmaterial, auf dem der aktuelle Entwurf des Schulentwicklungsplans beruht, nicht ausreichend recherchiert ist. Belege für die einzelnen Posten fehlen. „Hier muss noch kräftig nachgearbeitet werden“, so die Eltern. Dies zeigt auch ein Blick in die weitaus fundierteren Entwicklungspläne anderer Bezirke.

Die Eltern der Schöneberger Schulen überreichen den BVV-Abgeordneten ein **goldenes Buch** mit mehr als **4.400 Unterschriften** gegen die geplanten Schulfusionen.

Eltern und Schüler werden in ihren Forderungen von der **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)** unterstützt. Auch die **Schulleiter** von 25 Grundschulen im Gesamtbezirk Tempelhof-Schöneberg haben sich in einer gemeinsamen Stellungnahme entschieden gegen die im Plan vorgesehenen Schließungen und Zusammenlegungen ausgesprochen.

Übergabe der Hausaufgabenhefte:

Dienstag, 1. Dezember 2009, im Rathaus Schöneberg, Raum 1110, **16.45 Uhr bis 17.00 Uhr**.

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Schöneberger Schulen: Sabine Kolloge, Tel. 0171-2100990, www.barbarossa-bleibt.de

Lichtenrader Schulen: Jörg Engel, Telefon: 0172-992 53 40